

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechsmal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerationspreis für Mai und Juni 1 fl. 20 kr., ins Haus geschickt 1 fl. 36 kr., pr. Post 2 fl. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:

Für die Einrückung einer 3mal gespalteten Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Insertion nur 2 kr. C. M.

Expeditionsgebühren:

Satvanergasse, Horvath'sches Haus. — Die Redaktion im selben Hause, 2. Hof 4. Stock

Nro. 13.

Pest, 15. Mai.



1850.

Pest, den 15. Mai.

□ Zsedényi's gestern von uns citirte Broschüre enthält auch nachstehende beherzigenswerthe Schilderung der jetzigen Zustände in Ungarn. Für jetzt, meint sie, ist die bäuerliche Bevölkerung im Allgemeinen friedlich gestimmt, noch nicht in ihrem Nationalbewußtsein verletzt, doch in den Distrikten der fremden Ministerialkommissäre schon etwas stutzig gemacht und in Erwartung der kommenden Dinge. Wächst die Gährung der Gemüther in den Städten und bei den Edelleuten der Art, daß sie sich auch in zündenden Worten oder einzelnen Excessen Luft macht, so dehnt sich dieselbe augenblicklich auch auf die Bauern aus. In so lange das Land mit Truppen besetzt und in Belagerungszustand ist, wäre ein Ausbruch nicht zu fürchten, aber ohne Truppen hätten fremde Beamten dasselbe Loos zu erwarten wie unter Joseph dem II. In den Städten und größern Marktflecken, wo Zeitungen die neue Ordnung der Dinge verkünden, und die gesammte Intelligenz die provisorischen Verordnungen, das Verfahren der Beamten und die verschiedensten Gerüchte bespricht, herrscht allgemein eine sehr gedrückte Stimmung. Die Bürger sehnen sich nach Ruhe, sind jedoch überzeuget, daß dieselbe durch das eingeschlagene Verfahren nicht erzielt werde, und werden von dem Bestreben, die Regierung zu unterstützen, durch die Wahrnehmung abgeschreckt, daß sie eine sehr zweifelhafte Ruhe mit Aufopferung ihres ungarischen Nationalbewußtseins erkaufen müßten. Nicht zu vergessen sind die Israeliten, die als rührige Handelsleute und Wirthshauspächter in immerwährendem Verkehr mit dem Landvolk leben. Aus ihrer mehr oder minder gedrückten Lage durch das ungarische Ministerium hervorgehoben, mitunter später mit ämtlichen Anstellungen bedacht und den übrigen Bewohnern wirklich gleichgestellt, vermehrten sich ihre Sympathien für die ungarische Nation, welche sie als Mitglieder derselben wohlwollend aufnahm, im hohen Grade. Es ist kaum zu glauben, daß es in ganz Oberungarn einen Israeliten gibt, der die Errichtung eines slavischen Distriktes wünschen, oder die diesfälligen Agitationen fördern möchte. Das Nationalgefühl des ungarischen Adels endlich ist weltbekannt, um dieses krystallisiren sich alle seine übrigen Gefühle; seine Stimmung bei der jetzigen Lage des geliebten Landes zu schildern, ist überflüssig. Er gab seine Privilegien, einen Theil seines Eigenthumes willig hin, um die acht-hundertjährige Eiche der National-Existenz vor allen Stürmen der Zukunft zu wahren. Ultra's glaubten den Wuchs der Eiche zu fördern, wenn sie die Nebenbäume, unter deren Schutz der schöne Stamm heranwuchs, niederhauen. Forstbeamte entrißen ihnen die Art, aber doch nicht, um nun den schönsten Schmuck des Waldes, die Eiche selbst niederzuhauen?

— In den Tagen der Liliputbäckerei, wo die Brodläibe in Taschenformat erscheinen und die Semmeln bald unter „die Un-

sichtbaren“ gehen werden, thut es wohl, eine Bäckerei zu wissen, in der vorschriftsmäßiges Gewicht noch keine Mythe, keine Sage aus längstvergangenen Zeiten geworden. Eine derlei anzupfehlende, tüchtig geleitete Bäckerei ist jene des Ed. Murrmann in der großen Bruckgasse, im Boskowitzischen Hause. Großes, feines, weißes und vollwichtiges Gebäck lockt Kundschaftern in Massen an.

— Den günstigen Nachrichten über das Erlöschen der Viehseuche in Siebenbürgen und seiner Nachbarschaft hinkte gestern ein trauriger Bote nach. Es kam nämlich die offizielle Angabe, daß im Krassoer Komitat die Vöserdürre unter dem dortigen Hornvieh aufs Neue ausgebrochen sei, und bedenklich wüthe.

— In dem bekannten Werke von Therese Pulszky hat sich irrthümlich die Kunde eingeschlichen, daß der Redakteur Hazay in Urad kriegsrechtlich erschossen worden sei. Frau Pulszky irrt. Hazay, der erst im Nachapril als Redakteur in der journalistischen Welt Pest's auftauchte und mit einer kleinen Variante des „15. März“ ein deutsches Blatt unter dem Titel der „14. April“ gründete, retirirte nach dem Einmarsche der k. k. Truppen nach der Taktik Dembinski, er marschirte vorwärts, wo man ihn am wenigstens suchte, und flüchtete sich über die Kaiserstadt nach dem Auslande. Er soll daselbst noch einen Leitartikel über die ungarischen Zustände unter fremdem Namen geschrieben haben.

— Der Dichter Ludwig Foglár, ein geborner Wiener, der über fünf Jahre als Kassier bei der hiesigen Agentie der Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft employirt war, ist vor wenigen Tagen auf's Neue mit seiner Familie nach der Kaiserstadt übersiedelt.

— Wie verlautet sind die Vorschläge der Wiener Nationalbank nicht angenommen worden.

— In einem auswärtigen Blatte stand zu lesen, daß Thaly, der während des Bürgerkrieges als Lokal-Genie-Direktor in der Festung Komorn fungirte, die vorzüglichste Schuld an dem Sturz und der Verhaftung Maffs trug. Diese Angabe ist unrichtig, und an der Debatte nur so viel wahr, daß Thaly und nicht Maff die Befestigungen der Donauinsel leitete und herstellte.

— An der Leitung des elektro-magnetischen Telegraphen, der bekanntlich im hiesigen Invalidengebäude münden soll, wird rüstig gearbeitet, namentlich schreiten die Kanalbauten für die Leitungsröhre auf der Wagnnerstraße rasch vorwärts.

— In diplomatischen Kreisen cirkulirt das Gerücht, das Haager Kabinet habe erklärt, falls Oesterreich seine nicht deutschen Länder zu dem deutschen Bunde schlagen wolle, Holland sein Limburg herausnehmen werde. Scheint ein diplomatisches Bonmot, sonst nichts weiter zu sein.

— Wie wir vernehmen wird auch der Vormund der Kossuth'schen Kinder Pastor Lang seine Mündel auf der Reise nach Kleinasien begleiten und sie persönlich ihren Eltern übergeben.

— Während des gestern Nachmittags stattfindenden Gewitters

schlug der Blitz in das Neugebäude. Ein Kanonier und zwei Kellner sind durch ihn getroffen worden. Letztere wurden gerettet.

— Als Beweis, wie nothwendig ein streng limitirter Tarif aller Lebensmittel für Budapest wäre, mag die Thatsache erhärten, daß die hiesigen Kaffeesieder nur vier Groschen für die halbe Sahne (Obers) zahlen, während die Halbe Privaten — noch oben drein in schlechterer Qualität — auf 12—16 Groschen zu stehen kommt. Es ist natürlich, daß die Kaffeesieder, welche ihren Bedarf an gros beziehen, billiger daraus kommen, aber eine Differenz von 2—300 Prozenten ist doch allzuarg.

— Am 7. Mai erschien Pulszky's Rechtsanwalt Coxburn vor dem Gerichtshof der Queensbench in London, um die Erlaubniß zur Einbringung einer Klage gegen den Buchhändler Murray als Herausgeber der „Quarterly Reviews“ wegen eines in dieser Zeitschrift gegen Franz Pulszky gerichteten Schmähartikels zu erlangen. Die Erlaubniß wurde jedoch verweigert, da das Libell nicht schlechterdings gegen den Beleidigten, den der Oberrichter Lord Campbell als einen „unschuldigen und ehrenhaften Mann“ betrachte, gerichtet sei.

— Fräulein Holóffy hat in ihrer zweiten Gastrolle als Amina in der Nachtwandlerin in Wien noch glänzenden Erfolg als bei ihrem ersten Debut errungen. Die treffliche Sängerin, schreibt man uns aus der Kaiserstadt, scheint ein Verchenneß in ihrer Kehle zu bergen.

— Im „Handels- und Marktbericht v. u. f. Ungarn“ heißt es: Wir müssen diese Woche unsere Platzberichte wieder mit den alten Klagen über andauernde Geschäftsstille im Produkten- und Manufakturhandel beginnen. Wir wissen auch nicht Ein Produkt zu nennen für das sich gegenwärtig auch nur einiger Begehr kund gäbe. Eine sonderbare Erscheinung ist es, daß in Ungarn die Preise aller Produkte fortwährend im Sinken begriffen sind, während das Gold- und Silberagio eine ungewöhnliche Höhe erreicht hat. Die Ursache hievon dürfte in dem Mangel an Abzugsquellen, der eine Revision unserer Zollgesetzgebung so wünschenswerth macht, ferner in den überaus günstigen Ausichten auf eine durchwegs ergiebige Ernte zu suchen sein. Der Stand der Saaten in ganz Ungarn läßt nichts zu wünschen übrig, sogar die Reispflanze hat sich, übereinstimmenden Nachrichten zu Folge, theilweise erholt, und steht eine Mittelernte in Reisp zu erwarten.

— Sr. Excellenz der Minister des Bergwesens Thinnfeld hat den k. k. Montan-Oberämtern zu Schemnitz, Nagyványa, Schmölnitz und Dravicza aufgetragen, Exemplare von allen Montan-Vorkommenheiten und Seltenheiten mit Angabe des Fund- oder Produktionsortes, wo möglich in Formaten von 5 Zoll Länge und 4 Zoll Breite an das ungarische Nationalmuseum in Pest einzusenden.

— Einem durchaus glaubwürdigen Privatbriefe aus dem Königreiche Polen, der im „Dziennik Polski“ v. 1. d. M. abgedruckt ist, nach, sind mehrere höhere Offiziere, unter ihnen General Lüders, durch einen kaiserlich. Ukas dem aktiven Dienste enthoben und als Gouverneurs in entlegene Provinzen geschickt worden. Grund dieser Ungnade sind die Beschwerden ungarischer Magnaten über die Bedrückungen durch einige Abtheilungen des russischen Heeres. Sie hatten dieselben an den Kaiser von Oesterreich gerichtet und dieser theilte sie dem Kaiser Nikolaus mit.

— In der Kiptau werden vor dem Gerichtstuhle alle Gegenstände in drei Sprachen verhandelt, das Protokoll wird deutsch und slavisch kolumnaliter geführt. In Thurocz gilt die lateinische Sprache, in Zolyom die slavische für Geschäftssprache.

— Nach Berichten aus dem Zempliner Komitat haben dort gegen 20 Beamte resignirt, aus dem einzigen Grunde, weil sie

den Vorschriften des dortigen Ministerial-Kommissärs zu entsprechen nicht im Stande sind. Der Herr Ministerial-Kommissär hat nämlich den Befehl erlassen, die amtlichen Korrespondenzen, Berichte und Protokolle in slavischer, russischer und ruthenischer Sprache zu verfassen, und nichts mehr ungarisch zu verhandeln, wo doch ein bedeutender Theil des Komitats ungarisch ist. Man hält diese Geschichte für eine schlecht berechnete Diversion.

— In Triest wurde vom Gemeinderathe in Anbetracht der hohen Fleischpreise die Ausschrottung des Rindfleisches freigegeben.

— Nach dem Antrage des Hrn. Justizministers Ritter von Schmerling hat Se. Maj. die Einführung des Notariats in denjenigen Kronländern, deren Gerichtsbehörden nach den Grundzügen des 14. Juni 1849 neu organisirt werden, genehmigt. — Notariats-Akte werden zur Giltigkeit folgender Rechtsgeschäfte nothwendig sein: Bei einer Empfangsbestätigung des zugezählten Heiratsgutes oder der Widerlage; bei andern Empfangsbestätigungen, Schuldscheinen und Verträgen zwischen Ehegatten; bei allen Ehepacten; bei Gesellschafts-Verträgen; bei allen schriftlichen Verträgen von Blinden, dann von Tauben, welche nicht lesen, von Stummen und Taubstummen, welche nicht lesen und schreiben können, in so fern sie nicht unter Kuratel stehen, und daher diese Geschäfte in eigener Person schließen wollen; bei letztwilligen Anordnungen von Stummen und Tauben, wenn sie nicht durchaus eigenhändig von ihnen geschrieben und unterschrieben sind, endlich bei Wechselprotesten. Die Notariats-Akte werden die Kraft öffentlicher Urkunden haben und über dasjenige, worüber sie errichtet worden sind, gegen Jedermann vollen Beweis herstellen.

— Graf Stürmer forschet gegenwärtig in Konstantinopel nach der Krone des h. Stephan, oder vielmehr nach den Sporen des Grafen Zichy, welche sich bei derselben befunden haben sollen. Diese Sporen wurden einem gewissen Hrn. Beliak anvertraut, um dieselben Omer Pascha für jene Dienste anzubieten, welche Ungarn von der Türkei verlangte. Da sich die Unterhandlung zerschlug, wanderten die Sporen wieder in den Schatz zurück, aber ohne die kostbaren Diamanten, welche daran waren. Beliak war schon einmal dieserwegen verhaftet, aber später gegen Kaution wieder in Freiheit gesetzt worden. Nun ward er auf Verlangen des Grafen Stürmer neuerdings verhaftet.

— Aus Padua wird vom 8. d. M. geschrieben, daß an diesem Tage der k. k. F. Z. M. Baron d'Aspre noch am Leben war, obwohl im gefährlichen Zustande. Wir wünschen sehr, daß die allgemein verbreitete Nachricht von seinem Tode eine voreilige gewesen sein möge.

— Stand der Haynau-Stiftung nach dem 94. Verzeichnisse: 4 ruf. Imp., 1 Napol., 6 20-Frankst., 151 Duk., 123,472 fl. 33 kr. in Baarem und 76,832 fl. 48 kr. in Obligationen.

— Die hiesige evang. Gemeinde (slav. Zunge) hat anstatt des Herrn Kollár den von seinen Feldzügen bekannten Pred. Hurbán zum Seelsorger gewählt.

— Die Pester Sparkassa wird von künftigen Jakobi (den 24. Juli) angefangen in ihr eigenes Haus übersiedeln.

— Bisher hat die wüste Fläche, welche das Stadtwaldchen begränzt, der Stadt nichts als Staub eingebracht; durch den Erlös, der in letzterer Zeit aus den um die Herminen Kapelle liegenden Gründen erwuchs, scheint sich dieser Staub in Goldstaub umzuwandeln, indem neuerdings gegen 22000 fl. C. M. aus dem Verkaufe mehrerer derselben in die st. Kasse flossen. So haben die Herrn St. Náboffy, Pichler und Hohlkampf mehrere Parzellen an sich gebracht, und gedenken dort elegante Villen zu er-

bauen. Auch der Sän gekauft. Ist das nicht

— Jene 40 Rüstung der Insurrektionen der ungarischen Armee fielen, mission zur Sichtung beendigt haben dürften, welche in das Resonanz-Chief des Generalstaats-Schriften, Proklamationen der Kriegsgeschichte seiner Forschungen in führlich die Schlachten ben wird.

— In der gester Musikverein in lerin Fr. Lagra sämtliche Ausschüsse Baron v. Pronay an bewillkommen, dieselben an demselben Abend zu einem späteren Banquet werden

— Wo die Noth und vom Nationaltheater auch nicht gar zu groß in der Nestroy'schen sen der Intendantz Bühne den wärmsten liebenswürdiger Fortsetzung der Gajungstbin Dr. Farf Mitwirkung (als Egenus) erhöht. Mit Beifall seine treffliche zeichneten Gastin zu solche anerkannte und preisenden Kritik daß nämlich die feld nur in wenigen Par entfalten vermochte.

— In einem hies es wurde jedoch in „Hölygyfutár“ mach Stück Arbeit, Feuer so viel Wasser gibt

— Reisende au des Gensdarmenri geht, indem dieser bewohnern keinen Mann von Rhev romanisch noch ung

Semlin Der das Schicksal unse zwischen dem Nel Kriegsinsel bei Be geblieben. Die Pas

en. Auch der Sänger Penza hat in dieser Gegend einen Grund
auf. Ist das nicht eine schöne Gegend?

— Jene 40 Kisten revolutionärer Aktenstücke die nach Be-
endung der Insurrektion in die Hände der kais. kön. osterrei-
chen Armee fielen, wurden einer eigens hierzu ernannten Kom-
mission zur Sichtung übergeben, welche ihre Arbeiten bis 15. d.
abgeschlossen haben dürften. Den bezüglichen verschiedenen Regie-
rungsbehorden wurden bereits zum Theil jene Akten übermacht
gegeben, welche in das Ressort derselben einschlagen. Oberst Ramming,
Chef des Generalstabs, beschäftigt sich mit dem Ordnen jener
Akten, Proklamationen und Akten welche den Gang und Ver-
lauf der Kriegsgeschichte behandeln, und gedenkt die Resultate
seiner Forschungen in einem Buch zu veröffentlichen, welches aus-
drücklich die Schlachten gegen die Insurrektionsarmee beschrei-
ben wird.

— In der gestern abgehaltenen Versammlung des hiesigen
Musikvereins ist beschlossen worden, die renommirte Kunst-
lerin Fr. Lagrange feierlich zu empfangen. Es werden
amtliche Ausschussmitglieder, den Präsides des Vereins, Herrn
Anton v. Pronay an der Spitze, die Künstlerin am Dampfboote
empfangen, dieselbe in ihre Wohnung geleiten, und ihr noch
demselben Abende eine glänzende Serenade veranstalten.
Am nächsten Tage zu Ehren der Künstlerin zu veranstaltenden
Musikconcert werden bereits alle Vorkehrungen getroffen.

— Wo die Noth am höchsten, da ist die Hilfe am nächsten:
vom Nationaltheater ins deutsche Theater ist die Entfernung
nicht gar zu groß. „Was thäten Euer Gnaden“ — heißt es
in der Nestroy'schen Posse — wenns mich nicht hätten? Wir müs-
sen der Intendantz wie mehreren Mitgliedern der National-
theater den wärmsten und aufrichtigsten Dank sagen, daß sie in
ausgesprochenster Freundschaft die fast unmöglich gewordene
Fortsetzung der Gastspiele des Fräulein Zerr ermöglichten. Wie
ausgesprochenst Hr. Farkas, so hat gestern Hr. Steger durch seine
Kunstleistung (als Edgar in „Lucia de Lammermoor“) den Kunst-
erfolg erhöhet. Mit rauschenden Zurufen begrüßt, lohnte reicher
Erfolg seine treffliche Leistung. Von den Erfolgen der ausge-
zeichneten Gastin zu sprechen dürfte wohl überflüssig sein, da
die anerkannte Meisterschaft wohl nicht erst der zergliedernden
und preisenden Kritik bedarf. Wir können nur eines bedauern,
nämlich die seltene Künstlerin, durch die Verhältnisse beengt,
in wenigen Particeen ihre bewundernswurthe Virtuosität zu
entfalten vermochte.

— In einem hiesigen Keller brach dieser Tage Feuer aus,
wurde jedoch in Bälde gelöscht. Der geistreiche Redakteur des
„Bolgysfutar“ machte hiezu den guten Witz, es sei kein großes
Stück Arbeit, Feuer in einer Lokalität zu löschen, wo es immer
viel Wasser gibt.

— Reisende aus Temesvar erzählen, daß die Organisation
des Gensdarmeregiments für die Woivodina schwer vorwärts
geht, indem dieser Körper bei den Grenzern und sonstigen Land-
wohnern keinen Anklang findet, so daß sich bisher nur 1—200
Mann von Rheydenhuller Infanterie, die aber weder serbisch,
rumanisch noch ungarisch sprechen, gemeldet haben.

Inland.

Semlin. Der Dampfer „Franz Joseph“ ist gestrandet. Er hatte
das Schicksal unserer kroatischen „Sloga“ (Eintracht) und ist
zwischen dem Reboise („furcht' dich nicht“) Thurme und der
Kriegsinsel bei Belgrad am 3. Mai auf der Bergfahrt tief stecken
geblieben. Die Passagiere befinden sich noch fortwährend am Bord,

wohin ihnen ein Dampfschiff von hier heute entgegenfuhr, sie je-
doch, ich weiß nicht warum, nicht hieher brachte.

Triest, 12. Mai. Se. Maj. der Kaiser verließ Raibach um
6 Uhr Morgens; bereits um 12 Uhr Mittags war Allerhöchst-
derselbe auf der Höhe von Dptschina eingetroffen, wo er von den
Autoritäten der Stadt feierlich begrüßt ward. Der Gouverneur
Graf von Wimpffen war Sr. Majestät bis zur Grenze Istriens
entgegengeeilt. Einem Triumphzuge glich die Fahrt von Dpt-
schina nach Triest. Endloser Jubel empfing hier den geliebten
Monarchen.

Ausland.

Berlin. Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Berlin ge-
meldet, daß Preußen gegen die von Oesterreich in Anspruch ge-
nommenen Prasidialbefugnisse bei dem Bevollmächtigten-Kongresse
in Frankfurt protestirt habe. Preußen erklärt in dem bezüglichen
Proteste, daß die früheren Prasidialbefugnisse Oesterreichs mit der
Bundesversammlung selber rechtsgültig aufgehoben seien, und
daß die Einberufung der Bundesglieder nach Frankfurt unter
irgend nachtheiligen Folgen für die Nichterscheinenden unstatthaft
gewesen sei. Die in Frankfurt Versammelten werden nur für sich
Einrichtungen vereinbaren können, keine im Namen des Bundes
beschließen.

Frankfurt a. M., Sonnabend, 11. Mai. Nachmittags 3
Uhr. Der von Seiten Oesterreichs ausgeschriebene Kongreß
wurde heute eröffnet. Zehn Bevollmächtigte, darunter der von
Kurhessen, nahmen an demselben Theil.

Paris. Das Ministerium beabsichtigt einen Bonapartiden,
den Sohn Jeromes, wegen eines über das Wahlgesetz veröffent-
lichten Schreibens gerichtlich verfolgen zu lassen. Herr Gros ist
von Athen abberufen worden; das Elysée scheint mit seiner Lei-
stung unzufrieden. 5% Rente 89 Fr. 20 Cent. 3% 55 Fr. 30
Centesime.

Athen, 7. Mai. Die brittische Flotte hat Salamis am 4. d.
bereits verlassen und sich vermuthlich nach Neapel gewendet.
Viceadmiral Parker ist nach Malta gesegelt.

Konstantinopel, 29. April. Die seit lange gemeldeten
Veränderungen im Ministerium reduciren sich auf ein sehr ge-
ringes Maß. Haled Effendi wurde zum Finanzminister ernannt;
er tritt an die Stelle Rasouz Pascha, der jedoch nicht etwa wegen
Unfähigkeit oder Unredlichkeit seines Amtes enthoben wurde,
sondern bloß auf Verlangen einiger hochgestellter Personen, denen
jener Beamte zu wenig — hoslich war. — Fuad Effendi hat sein
Amt als Mustachar des Groveziers bereits angetreten und es
scheint, daß Hali Pascha, den man in seiner Stellung für sehr
wankend hielt, wieder fester steht; er dürfte somit auch künftig
hier das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten behalten.

Bukarest. Es heißt, daß die Russen die Moldau und Wa-
lachei räumen, aber dennoch 16,000 Mann zurücklassen wollen;
im Falle als die Russen bei dieser Zahl beharren, wird die tür-
kische Regierung gezwungen sein, ihre Truppen wieder zuruckkeh-
ren zu lassen, um auch ihr Besatzungskorps auf 16,000 Mann
zu erhöhen.

Kopenhagen, 7. Mai. In Uebereinstimmung mit unserer
früheren Mittheilung meldet „Flyveposten“, daß die Unterhand-
lungen mit den holsteinischen Deputirten auf der Basis der Frie-
denspraliminarien vom 10. Juli v. J. geführt werden; er zweifelt
dabei an dem Zustandekommen der Unterhandlungen.

Vorläufige Markt = Ankündigung.

von fertigen
**Damen-Mantils, Visits, Echarps und
Umbhäng-Lüchern.**

Der Gefertigte, aufgemuntert durch den zahlreichen Zuspruch, der ihm bereits bei einigen Marktbesuchen in Pest geworden ist, zeigt hiermit an, daß er im nächsten Markte mit einem

großartigen Lager

obiger, sehr eleganter Gegenstände, nach den neuesten, so eben persönlich aus Paris gebrachten Formen, sorgfältig in Wien angefertigt, erscheinen, und an der Ecke der Waizner- und großen Brückgasse im Moczsonyi'schen Hause Nr. 670, „zum goldenen Elephanten“ im ersten Stocke, in eben dem Lokale, wo vormals der Herr Gunkl aus Wien war, zum gefälligen Ankaufe einzeln und in Partien bereit halten werde, und von nun an regelmäßig jeden Markt in diesem Lokale zu finden sei.

Alle diese Gegenstände sind aus den edelsten Stoffen, theils vorzügliche Stickeret, theils sonst sehr prachtvoll gepußt, eine wahre Augeweide für die Damen, durchaus aber ganz vortrefflich für die Sommersaison geeignet.

Die Preise sind billigst festgesetzt.

J. F. Maschl,

bürgerl. Modewaarenhändler, am Ecke der Bischofsgasse und Wollzeile Nr. 770 „zur Fortuna“ in Wien.

(69) (1, 3)

(58)

Dampfschiffahrts-Anzeige.

(1)

Die unterzeichnete Central-Agentie hat die Ehre hiermit anzuzeigen, daß die Dampfboote vom 15. d. M. angefangen, nicht mehr in Preßburg übernachten, sondern, wenn sie vor 1 Uhr nach Mitternacht dort eintreffen, um 1 Uhr, langen sie aber nach 1 Uhr an, dann eine halbe Stunde nach Ankunft ihre Reise nach Wien fortsetzen werden, wodurch dem p. t. reisenden Publikum die Möglichkeit geboten wird, Wien den zweiten Tag nach der Abfahrt von hier in den Frühmorgensstunden zu erreichen, falls die Schiffe nicht verhindert würden Nachts zu fahren. — Pest, den 11. Mai 1850.

Die Central-Agentie der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft für Ungarn.

Charcuterie-Geschäfts-Eröffnung!

J. C. Aepli zeigt hiemit ergebenst an, daß er sein Charcuterie-Geschäft aus der Windgasse Nr. 209 in die Fringigasse — wo früher das Dampfbaad war — verlegt, und Sonntag am 28. April unter der Firma Aepli und Sheel eröffnet hat. Indem die Unternehmer für das Zutrauen, welches dem früheren Geschäfte zu Theil ward, ergebenst danken, empfehlen sie ihr jetziges Etablissement auch für die Zukunft dem Zuspruch des verehrten Publikums. Ein reichsortirtes Lager von allen aus- und inländischen Würsten und Fleisch-Delikatessen, als: Schweinskopf, gefüllt mit Krüffeln und Wild, gefüllter Schinken, Chambon roulé, Zambini, Mortadell, Honer, Straßburger, St. Gallner und Schaffhauser Würste zc. zc. wird fortwährend frisch gehalten. Insbesondere erlaubt man sich auf den so beliebten „italienischen Käse“, so wie auf ganz ausgezeichnete Frankfurter Krenn- und Pariser Würste aufmerksam zu machen. Nebenbei sind alle ordinäre Artikel, wie bei Fleischselchern zu haben. Auch werden gemischte Gerichte auf das einladendste und billigste servirt, nur bittet man dazu Schüsseln oder Teller zuzuschicken.

Indem sich die Gefertigten nochmals dem Zuspruche des geehrten Publikums empfehlen, erlauben sie sich die Bemerkung, daß alle Preise auf das möglichst Billigste gestellt sind.

(63) (1)

Aepli & Sheel.

Die chemische Fabrik aller Gattungen nach englischer Art zubereiteter Firnisse, Lack- und Oelfarben

in Wien auf der Landstraße, Barichgasse Nr. 703,
empfehlen ihr großes Lager in vorzüglichster Qualität
zu den billigsten Preisen

und versendet jedes beliebige Quantum nebst der Anwendungsart.

Die Lackfarben sind glänzend oder matt, trocknen sehr schnell und unterliegen, selbst die weiße Farbe für Thüren, Fensterpaletten zc., niemals einer Veränderung.

Aufträge übernimmt zur größeren Bequemlichkeit auch die Spezereiwaaren-Handlung des Hrn. Joseph Gräff, am alten Fleischmarkt.

J. Hermann, Fabrik-Inhaber.

Bei
Landerer & Heckenast
in Pest ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
**Allgemeine
Wechsel-Ordnung**

für die
k. k. österreichischen Staaten.
Preis 10 kr. C. M.

Közönséges

Váltórendszabály

az
ausztriai cs. k. álladalmak számára.
Ára 10 kr. p. p.

Populärer Vortrag

über die

Staats-Anwaltschaft.

von

Dr. Nikolaus v. Rehorovszky,
praktischem Advokaten zu Pest.
Preis 12 kr. C. M.

Geheim-Archiv

der

ungarischen Revolution.

Altenstücke zur Geschichte der Ereignisse in Ungarn und Siebenbürgen im Jahre 1849.
Erstes Heft. Ungarisch und deutsch.
Preis 30 kr. C. M.

Magyar

Emléklapok.

Történeti és szépirodalmi közlöny az utolsó forradalom korából.

Jelesb íróink közremunkálásával
szerkeszti

Szilágyi Sándor.

Bereits 5 Hefte erschienen. Heft à 36 kr. C. M.

(65) **M. Gschwindt,** (1)

an der Ecke der Herren- und Pariser-gasse in Pest, empfiehlt ganz abgelagerte echt importirte feine Havanna-Cigarren, und eine eben erhaltene Partie von den so sehr beliebten und bekannten: Portoriko, Woodville, Cabannas, Dos-Amigos, Fortuna Tres-Amigos, spanische Cigarren in Körben: Favorite, Imperiales, La fama, Demi Regalia, Zamora, Trabukos, Hav. Regalia, Casualidad, Cabannas Regalia, Cazadores und Lord Byron.



Plattensee-Dampfschiff-
fahrt.

Das Dampfboot

..KISFALUDY..

fährt vom 15. April angefangen, jeden Montag,
Mittwoch und Freitag Früh um 8 Uhr

von **Füred nach Keszthely**,

wo es übernachtet, den andern Tag als: jeden
Dienstag, Donnerstag und Samstag Früh um 6
Uhr von Keszthely nach Füred.

In der Hin- und Herfahrt berührt es die Zwi-
schenstationen Szántód, Fülöp, Badacson und
Sonyód.

Zur Verführung der Waaren und Landespro-
dukte stehen Schlepsschiffe bereit.

Zur Ueberschiffung von Pferden, Wägen, Vieh
und andern Ladungen von Badacson nach So-
nyód, und von dort alsogleich zurück nach Bada-
acson steht täglich ein Lastschiff bereit, Wägen,
Pferde und Lasten müssen bei der Herfahrt von
Füred Morgens 11 Uhr, bei der Abfahrt von
Keszthely Morgens 7 1/2 Uhr in Badacson einge-
laden sein.

In die Mühlen fahrende Wägen und Pferde
werden auch aufgenommen.

Außergewöhnliche Frachten übernimmt das
Dampfboot ebenfalls.

Vom 15. Mai angefangen erwartet das
Dampfboot jeden Dienstag, Donnerstag und
Samstag die von Pest nach Kenese mit den Eil-
wägen ankommenden Passagiere bis 4 Uhr Nach-
mittags, und fährt dann auf den Badeort Füred
zur Nachtstation zurück. (54) (3, 3)

Neuestes aus Frankreich!

Es ist durch die Akademie des Sciences in
Paris auf Basis mehrerer ihrer praktischsten Ge-
lehrten, durch Physiologen und Aerzte ausgespro-
chen, daß der Gebrauch der kosmetisch-philosof-
mischen

Venus-Pomade,

vorzüglich allen Jenen auf das Dringendste an-
zurathen sein dürfte, welche:

1) Nach Krankheiten aus dem Ausfallen der
Haare in was immer für einem Grade leiden,
denn die Schwäche des Haarbodens wird schnell
behoben und dem Verlust der Haare auf diese Art
am schnellsten vorgebeugt.

2) An dem Ausfallen der Haare an den Schei-
teltheilungen (nämlich bei dem Schönen Ge-
schlecht) leiden, welches durch zu starkes Spannen
der Haare entsteht, und auch seinen Grund in der
Schwäche der Haarwurzeln hat.

3) Bei Beginn der Glatzenbildung wirkt die-
selbe spezifisch, eben so bei beginnendem
Grauwerden, indem dem weiter um sich Greifen
des Ergrauens augenblicklich Einhalt gethan
wird.

Es erhellt aus dem hier gesagten, daß die kos-
metische Venus-Pomade ein nothwendiger Toi-
lette-Gegenstand für alle Jene werden muß, denen
an einer der schönsten Zierden des menschlichen
Körpers überhaupt gelegen ist.

Preis 1 Metall-Pots sammt gestogelter Ge-
brauchsanweisung 1 fl. 20 kr. C. M.

Haupt-Depot für Pest-Ofen in der Apotheke
„zum großen Christoph.“ (53) (2, 3)

Graf Casimir Esterházy's-
sche Lose sind billigst zu
haben bei M. Queff

(51) am Christophplätzchen. (3)

(49) Bei (1)

Karl Edelmann,

Buchhändler in Pest, Waiznergasse Nr. 15.
so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

A' magyar

forradalom története

1848- és 49-ben,

SZILÁGYI SÁNDORTÓL.

Gr. 8. 3 Hefte in 1 Bände. Geh. 2 fl. 24 kr. C. M.

A' magyar

forradalom férfiai

1848- és 49-ben,

SZILÁGYI SÁNDORTÓL.

Második átdolgozott és bővített kiadás.

Gr. 8. 6 Hefte. Geheftet 2 fl. Conv. M.

Ein Märchen

von

H. R. v. Levitschnigg.

Geheftet 1 fl. 20 kr. C. M.

Die Weißbäckerei

des

Ed. Murmann

große Brückgasse im Herrn **J. L.**
Boscovicz'schen Hause Nr. 10

neu eingerichtet, empfiehlt ihr vorzüglich gutes
mürbes, wie alle übrigen Gattungen Semmel-
Gebäcke und Wecken des Tages dreimal frisch
gebacken, nebst allen Sorten gute Zwiebäcke.

Nicht nur als Anfänger, sondern fortwährend
stellt es sich Gefertigter zur Aufgabe, das geehrte
Publikum auf das reellste zur Zufriedenheit zu
bedienen. Geneigten Zuspruch hofft der ergebenste
(57) (2, 2) **Ed. Murmann, Bäckermeister.**

(41) **Sprach-Unterricht.** (1)

Ein Privatlehrer der französischen und englischen
Sprache, ist zu erfragen in der Expedition dieses
Blattes.

Die Leinwäsch-Niederlage

des löbl. Pesther Frauenvereins

sowohl von allen Gattungen weißer Wäsche, als
auch gefärbten Sommerhemden, Schwimmhosen,
Fusssocken und Strümpfen, mit anf der Waare
selbst aufgezeichneten festgesetzten Preisen besteht
fortwährend bei **Franz B. Liedemann** „zus-
schönen Ungarin“, am Eck des Rathhausplatzes
und der Waiznergasse. (4) (0, 0)

(45) **Das Los Nr. 43,817,** (1)

der Schuller'schen Geldlotterie zur Ziehung am
15. Mai d. J., ist entwendet worden, daher
Jedermann vor dessen Ankauf gewarnt wird.

(55) **Wein-Vicitation** (1)

Dienstag am 28. Mai l. J., Vormittags um 9
Uhr, werden in Esömör 2600 Eimer von den
Jahren 1841, 1846 und 1848 vorzügliche weiße
Weine licitando gegen gleich baare Bezahlung,
im Keller des Herrn M. Zitterbarth verkauft.

Der Wein liegt in 36, 60 und 100 Eimern,
wird daher auch in solchen Parthien, jedoch ohne
Gebünde verkauft, und kann zur Bequemlichkeit
der Käufer bis August dieses Jahres daselbst
liegen bleiben.

Der Pest-Ofner

kaufmännische Verein

für

Pension und Krankenpflege,

hält am Pfingstsonntag am 19. Mai um 9 1/2 Uhr
Vormittags, seine dießjährige Generalversamm-
lung im Institutsgebäude — Theresienstadt, Lin-
dengasse Nr. 439, — wozu sämtliche Herren
Vereinsmitglieder höflichst eingeladen sind.

Die Gegenstände der Verhandlung umfassen:

1. Rechnungslegung der Jahre 1848/49 und
1849/50.
2. Die Neuwahl der Direktoren.
3. Die Restaurirung des Ausschusses.
4. Berathung über zweckmäßige Abänderung
der Statuten.

Pest, am 28. April 1850.

Von dem Ausschuss des Pest-Ofner
kaufm. Vereins für Pension und
Krankenpflege. (17) (1)

(55) Bei (4)

V. Preyer,

Dorotheagasse Nr. 308 ist zu haben, allerbeste

Archiv-Dinte,

in Flaschen à 6, 10, 12 und 15 kr. C. M., wie
auch in größeren Quantitäten in 1/4, 1/2 und Ei-
mergebünden, dann eine sehr gute

englische Kopir-Dinte,

und die in England neu erfundene und allgemein
bewährte

Allzarin-Dinte.

Archiv-Dintepulver,

zur leichteren Versendung für Kasterien, wozu bei
jeder Bestellung eine Anweisung zur Bereitung
der Archiv-Dinte beigegeben wird.

Pest, im April 1850.

Eine junge Wittve sucht als

Wirthschafterin

oder Beschließerin eine Bedienstung. Nä-
heres in der Josephgasse Nr. 972 rechts
im Eckquartier.

(50) In
Hartleben's Buchhandlung (1)

in Pest ist zu haben:

Ueber die
Gleichberechtigung
der
Nationalitäten in Oesterreich.
1 fl. C. M.

Centralisation
und
Decentralisation
in Oesterreich.
40 fr. C. M.

L. Graf Fiquelmont
Aufklärungen
über die Zeit vom 20. März
bis zum 4. Mai 1848.
48 fr. C. M.

Eötvös Jos. Freiherr
Der
Bauernkrieg
in Ungarn.
Historischer Roman. 3 Theile. 6 fl. C. M.

Bei **Carl Edelmann,**

Buchhändler in Pesth, Waiznergasse Nro. 15,
ist zu haben und durch alle Buchhandlungen zu
beziehen:

Mohnkörner.

Gesammelte Erzählungen

von

Ernst Ritter.

Gr. 12. 2 Bände. In Umschlag gebestet 4 fl.
Inhalt: I. Band. Schloß Wartberg. — Ger-
hardine. — II. Band. Die Verlobung. — Alysses.
Herbstwochen am See.

Die Welt und mein Auge.

Novellen

von

BETTI PAOLI.

Gr. 12. 3 Bände. In Umschlag gebestet 5 fl.
Inhalt: I. Band. Die Ehre des Hauses. —
II. Band. Honorine. — III. Band. Leonore. —
Ein Gelübde. — Bekenntnisse. — Ein einsamer
Abend. — Auf- und Untergang. (Lebensbild).

Der Heimgarten.

Novellen von

Fr. Stelzhammer.

Gr. 12. 2 Bände. In Umschlag geb. 3 fl. C. M.
Inhalt: I. Band: Morgensturm und Abend-
roth. — Onkel Georg's Schatz. — Meine drei
Hunde. — II. Band: Sabine. — Zwei Geschichten
aus unserm Hausbuche: 1. Der Waldwurm. —
2. Der todtte Mann. — Kleinigkeiten: 1. Eine
Mondschein-Geschichte. — 2. Ein Himmels-
Märlein. — 3. Angelus misericordiae. — 4.
Der Heimkehrende.

Bei **C. W. B. Naumburg** in Leipzig ist
soeben erschienen und in allen Buchhandlungen
zu Pest bei

H. GEIBEL

(Christophplatz) zu haben:

Die

Geheimnisse des Jenseits.
Enthüllungen

über das

Leben nach dem Tode.

4 Bogen in kl. 8. broschirt. Preis: 36 fr. C. M.
Erlebnisse, die aus Wunderbare streifen, ge-
statteten dem Verfasser, einen Blick in die bis
jetzt noch unerforschte Welt jenseits des Grabes
zu werfen. Die überraschenden Aufschlüsse, die er
in obiger Schrift über die Art der Fortdauer un-
serer Seele nach dem Tode giebt, sind wenn auch
den gewöhnlichen (kirchlichen) Ansichten in vielen
Stücken zuwiderlaufend, doch eben so tröstlich
als überzeugend. Kein Leser wird das Buch ohne
Befriedigung aus der Hand legen. (0)

Bei **J. G. Engelhardt** in Freiberg
ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu
beziehen in Pest, und durch

Carl Edelmann,

Waiznerstraße Nro. 15:

Plattner C. F., Professor an der Berg-
akademie zu Freiberg, Beitrag zur Erwei-
terung der Probierkunst durch ein
systematisches Verfahren bei Ausmittelung
eines in Erzen, Hütten- und Kunst-Produkten
befindlichen Gehaltes an Kobalt, Nickel, Ku-
pfer und Blei oder Wismuth auf trockenem
Wege. Mit 9 Holzschnitten. 8. geb. 58 fr.
Conv.-Münze.



Bei **Landerer & Heckenast** in Pest

ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Codex der neuen Gesetze,

der vorzüglichsten diplomatischen Aktenstücke und gesetzlichen Verordnungen, welche während
und nach der Bewältigung des Umsturzes zur Reorganisierung der bürgerlichen und staats-
lichen Verhältnisse für das Kronland Ungarn bis jetzt erlassen worden sind.

Mit einem Wort- und Sach-Register.

Erster Band. Oktav, Preis gebestet 48 fr. Conv. Münze.

Der zweite Band erscheint in wenigen Tagen.

Gedruckt bei Landerer und Heckenast in Pest.

Pränumere

Der „C
sechsmal i
Sonntag
Schmetter
bildern. —
Preis für
1 fl. 20 K
schickt 1 fl
2 fl. C. M.

Nro

□

Verlaufe
rosige wi
Pester S
Wasserpu
doch Dh
im vorig
zugebrac
Blutsv
nahme fi
stadt. M
Last von
einer Be
unsers V
Geldgeb
werden s
listik, di
Meinung
geduldig
aufgebü
nachheri
Eisenjun
und säug
schaften
zu stellen
was mit
nie verg
ciplinirt
zwingen
muß, sel
ren sollt
moralisd
ments zu
bereits d
sten inv
Architek
Nisse in
lang wa
die Auf
tig bega
zustande
schelruth
Deshalb
sie wolle
tern. I
des Kr
könnten